Zeitschrift: Freidenker [1908-1914]

Herausgeber: Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund

Band: 4 (1911)

Heft: 5

Artikel: Zum 1. Mai

Autor: M.G.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-406179

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Offizielles Organ des Deutsch-Schweizerischen Freidenkerbundes

Berausgegeben vom Deutsch-fdweigerifden Freibenkerbund. Boftidedtonto VIII 964. Sefretariat : Rindermarkt 20, Buric I.

IV. Jahrgang. — 1. Mai 1911.

Mo. 5. Gingelnummer 10 Cte.

Abonnement: Schweiz Fr. 1.20, Ausland Fr. 2.— pro I Mie schweizerischen Bostoureaur nehmen Abonnements entgegen. In serat : 6 mal gespaltene Konvereiligeite 15 (als., Wiebert-holungen Rabatt. — Instruten-Regie: Conzett & Cie., 3Brich 3.

Zum 1. Mai.

Frühling strahlt in goldner Pracht. Die Natur ist neu erwacht. Bache Menschheit baldigft auf Und vollgieh den Siegeslauf!

Wer noch lebt im Glaubenswahn, Wer noch schleicht auf alter Bahn, Bleibt ein blinder armer Knecht, Nie kommt er zu seinem Recht.

Macht das Erdenleben schön, Denn es gibt fein Biederfehn. Herrichen wollen Pfaff und Gelb hier auf dieser weiten Belt.

Strömt herbei, Frau und Mann, Brechet mit der Kirche Bann. Macht Euch frei bom alten Glauben, Lagt Euch die Vernunft nicht rauben.

Mag noch Finfternis regieren, Wahrheit nuß doch triumphieren. Laßt des Wissens Banner wehn, Borwärts nuß die Menschheit gehn!

Macht bon jedem Wahn Guch frei! Mammon, Glaube, einerlei, Bringen Cudy die Tyrannei, Ihre Feffeln brecht entamei !

Neues Leben, neue Pracht! Frühlingssonne ist erwacht! Bachet Bölker mutig auf Und vollzieht den Siegeslauf !

Freidenkertum und Freimaurerei.

Der Bericht in Nummer 3 des "Freidenter" über Frei

Der Bericht in Nummer 3 des "Freidenker" über Freimayrerei und Freidenkertum entspricht der Tatsache: es
möge uns daher geftattet sein, demselben noch einige histohistorische Ersauterungen anzuschließen.

Bekanntlich gibt es nichts neues unter der Sonne, und
to hat es Freimaurer und ein Freidenkertum gad. Als Organisation trat jene anno 1717 zum ersten Wal auf und zwar
in England, wo unmittelbar vorher die Aufflärungsbewegung entstander und, dere erste Spuren aber in die Zeit
der Renaissance zurücksühren, der Zeit der Wiedergeburt
der Renaissance zurücksühren, der Zeit der Wiedergeburt
der Anschlichen Saiber 1000 zahre lang (d. h. seit der
Zeit, sebermann und win, Keuer Frankfurter Berlag, 1., 2. und 3.
Teil, sebermann und namentlich der Auspehlen.

politische Wacht der Kirche noch länger unterdrückt worden wäre, wenn nicht drei gewaltige Wathematiter und Astronomen solt gleichzeitig sich erhoben bätten, nämlich Kopernifus, geb. 1543, Galliei, geb. 1564 und Kepler, geb. 1571. "Aun erst," sagt Krof. Dr. W. Mannheimer in seiner Geschichte der Khilosophie") (zweiter Teil), "gelangte das Densen in den Besig großer Katurgeiete, gestützt auf Beobegettung und Rechnung" achtung und Rechnung." Die ersten, welche die Lehren dieser Großen unter das

Bolf tragen wollten, wurden von der Inquisition erreicht und lebendig verbrannt; es waren Giordano Bruno (gest. 1600) und Banini (gest. 1619). Galilei selbst starb befanntlich im Gefängnis, auch Kopernifus und Kepler wurden verfolgt.

MIS der Begründer des modernen Freidenkertums und des Kantheismus fann Spinoza betrachtet werden (geb. 1632, gest. 1677). Spinoza, Sohn jiddischer Estern, welche bon der hantischen Inquisition verfolgt, in Holland Zuflücht sanden, war ein Maun von seltener Charatteritärte und Geistesgröße. Ungefähr um die gleiche Zeit trat Rew und Geifiesgröße. Ungefähr um die gleiche Zeit trat Newton auf mit seinem Gravitationsgeset und wies eine Welt ohne Wunder und Wilflür, ohne Zwed und Absicht nach Unter diesem Eindruck und der Lehre Spinozas von der Gottheit der Natur entwickle sich der Auffärungsgedanke immer mehr. Im Jahre 1713 (vergl. Prof. Wannheimer) erschien ein Buch von Collins (in England): Abhandlung über das Freidenken. Der Berfalser (Collin) sagt sich von der Theologie und aller Offenbarung los, und beruft sich auf "das Recht der Bernunft in allen Glaubenssachen". — "Gleichzeitig erschiene ein Werk von Lyons: Die Unsehlareit der menschlichen Bernunft. — Aber schon 1696 war das Hauftwert des englischen Freidenfertums erschienen, noch ehe dieser Vanne bestandt: es ist das Buch von Toland: "Christentum ohne Wysterium". Toland erstärt, das Christentum ein so alt die Welt, aber von der Kirche verderbt worden, er selbst ging zum Kantheismus über, sein Kanthesistich wie in heiterer Geschligteit Aunft und Wissen in Aussicht, die in heiterer Geschligteit Aunft und Wissen ichen in Aussicht, die in heiterer Geselligkeit Kunst und Wississen senschaft und Liebe zur Tugend pflegen, damit sie tichtige Bürger und wahre Weise werden. Graf von Shaftesbury (geb. 1671) trat als Stifter der schottischen Moralphiloso-

ber humanitätsibee" ... "Bei Shaftesbury finden wir die Idee, daß die Natur und die Bölfer sich zur Gesamtharmo-For Handantustete ..., "Det Sgaltesburg innen bir des Zode, daß die Natur und die Wölfer sich zur Gesantharmonie erheben, die Beziehung der Individuen, Freundschaft, Pflichten, Harmonie des Geistes, das Ineinanderwirken der Kräfte ohne Gegensäße — Gemeinschaft ilt Vereinigung, Ordnung, Zusammenhang"... Diese Prinzipien sanden weiterhin bald Anklang, aunächt in Frankreich und Deutschland. Freibenker und gleichzeit Freimaurer waren zu jener Zeit Friedrich der Große (geb. 1712, gest. 1786), Oiderot (1713—1784), O'Membert (1717—1783), Holden, Tridentunger waren zu jener Zeisigng, Göthe, Fichte. Etwas weniger links standen die Freimaurer Wieland und Herbert zu. Weise anstenen: Lessing, Göthe, Fichte. Etwas weniger links standen die Freimaurer Wieland und Herbert, was die Freimaurerie heute anstrebt, so ist z. B. die Ethik Schillers draft freimaurerisch. Und wend wir die auf zirka 2000—2800 Jahre rückwärtsblicken, so finden wir die freimaurerischen Kristotleks, Demotritos, Plates, Leukspos, Sokrates, Demotritos, Plato, Aristoteles, sowie dei den meisten ihrer Schüler; und Freidenker waren wiederum die meisten ihrer Schüler; und Freidenker waren wiederum de meisten ihrer Schüler; und Freidenker waren wiederum de meisten ebengenannten sowohl als alle altbellenischen Katurphilosophen. hellenischen Naturphilosophen.

Man kann nun allerdings sagen, die beiden heute in-ternationalen Organisationen seien verschiedenen Böden entwachsen, sofern man verschiedene Formen und Arten annimmt, aber den gleichen Stammvater haben fie doch. Der freidenkerische Kantheismus des Altertums schon war gegen freidenkerische Kantheismus des Altertums ichon war gegen den Theismus, damals hauptsächlich gegen den Volutheis, damals hauptsächlich gegen den Volutheis mus (Bielgötterei) gerichtet, das moderne Freidenkertum befämpft das kirchliche Dogma und sorgt für Aufklärung, geltiligt auf die naturwissenlichsführen Ergebnisse; die Freinaurreri stellt bie harmonische Ausbildung des Geistes und Gemüts (Humanität) in den Bordergrund und überlätzt es dem Einzelnen, diesenlige kirchliche oder antiktrölliche Glaubenskehre anzunehmen, die seiner Bernunft, seinem Berstand und seinem Gemüt am besten zusagt und dem Prinzig der Toleranz nicht zuwiderläuft, wie es bei der im Banne des Zesuitismus liegenden römischen Kirche der Fall ist, welche in Sachen der Konsession zu von der Konsessionen zu der Konsessionen den Verlende der Fall ist, welche in Sachen der Konfession jeden Tolerandgedanken ablehnt.

Es ift indeffen nicht au bergeffen - und mit biefem Umstand muß gerechnet werden —, daß mit der Muttermilch aufgesogene, angeerbte und von der zartesten Kindheit auf aufgeiogene, angeerde und von der Arrefen kindert auf von der Kirche gepflegte Glaubensinstintte auch bei sonft geistvollen Menschen und bei solchen, die der Heuckelei ferne stehen, sigen bleiben können. Bestände der moderne Kulturstaat in der Mehraahl auß Freimaurern, die eben keine Borniertheit kennen, so

könnten der interligen und Vererdnungen nirgends auf-kommen wie 3. B. das preußische Frlehregesetz, wonach ein Pfarrer, wegen seiner pantheistischen Ansichten über die

Sautschie.

Stautschie.

Stauts

giellen.

3ur Zeit liefern Süd= und Zentralamerika die geeichätzteite Ware, während indischer und afrikanischer Kauteichätzteite Ware, während indischer und afrikanischer Kauteichätzteite Sorte, der Vara-Kautschult, wird hauptlächlich in Brasilien, im oberen Stromgebiet des Amazonas, von Boevea-Arten durch Anzapfen der Bäume und Eintrodnenlasse ausfließenden Saftes in kachen Gruben ober dauf mit Lehm beschlagenen Holzscher über Feuer geuwonnen und kommt in Form länglicher Kugeln (sogen. Flaschen), slachen Schalen, oder durch Zerichnieden socker gewonnener mehr oder weniger runder Scheiben, aus slongentrischen Lagen bestehend, in den Handel. Die in-neren Schichten sind durch zurückehalten Feuchtigkelt weißgelbich trübe, während die äugeren schwarzbraum umb schweiße Kautschult, hauptsächlich von Ficus ela-stittea, dem altbekannten Gummitbaum unserer Blumentliche littan, dem altbekannten Gummitdaum unserer Mumentliche und Südvischrift (auch Madagasfar) von Ficus- und Lambolphia-Arten in meist roher Weise von Fingeborenen gewonnen, ist heller von Farbe, oft marmoriert, kommt in unregelmäßigen, zusammengefneteten Massen, der untregelmäßigen, zusammengefneteten Massen, der unter der weiner ausgebroodenen Geruch. Die keißeren webr ober weiner ausgebroodenen Geruch.